

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart

Gustav von Schubert, R. Sächs. Generalleutnant,
Lebenserinnerungen. Aus seinem Nachlaß heraus-
gegeben von Geh. Kirchenrat Prof. Dr. von Schubert.
Geheftet M 10.—, in Halbfranzband M 12.—

Hochinteressante Aufzeichnungen

eines sächsischen Generals über seine Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71, die gerade jetzt von allergrößtem Interesse sind, weil sich auch der gegenwärtige gewaltige Kampf zum Teil auf demselben Boden abspielt wie vor 44 Jahren. Oberstleutnant z. D. Hübner schrieb in den Leipziger Neuesten Nachrichten über das Buch:

„Ein außerordentlich wertvoller Beitrag zur Geschichte der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Die glänzende militärische Laufbahn dieses bedeutenden Offiziers ist vor allem auf das engste verknüpft mit den Ereignissen der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71. Das Buch ist aber nicht allein für den Soldaten und für den Historiker, sondern auch für weitere Kreise von größtem Interesse. Wer Generalleutnant von Schubert persönlich gekannt, wer ihm, wie der Schreiber dieser Zeilen, wiederholt nähergetreten ist, der wird in der Erinnerung bei der Lektüre des Buches schöne Stunden noch einmal erleben, Stunden, in denen er unter der fesselnden Einwirkung eines ganzen Mannes, eines hervorragenden Soldaten, eines Vorgesetzten gestanden hat, dem strengste Pflichterfüllung das erste Gebot seines Standes war.“

Gustav Freytags Briefe an Albrecht von Stosch. Herausgeg. von Dr. Hans F. Helmolt.
Geheftet M 7.50, gebunden M 9.—

„Wie frischer Morgenwind weht's uns aus Gustav Freytags Briefen entgegen. Nicht nur die hochbedeutsame Spanne Zeit an sich ist es, die das Lesen dieser Briefe zu Genuß und Belehrung gestaltet, die Persönlichkeiten des Schreibers und Empfängers geben den Briefen besondere Bedeutung. Der rege Briefwechsel zweier Männer, die die große Zeit der Wiedergeburt nicht nur mitgemacht, sondern auch mit gemacht haben, beleuchtet die politischen Geschehnisse von 1864 bis 1895. Daß darin auch die literarische und künstlerische Bewegung jener Zeit zur Geltung kommt, erhöht den Wert dieses interessanten Beitrages zur Zeitgeschichte.“
(Rhein.-Westf. Zeitung, Essen.)

„Es hat einen eigenartigen Reiz, in diesen Briefen die Geschichte der großen Zeit um die Reichsgründung selber gleichsam wieder zu erleben und die Helden jener Zeit im Geiste wieder lebendig vor sich zu sehen . . . Im ganzen: es ist ein schönes Buch für ein politisch reifes und geschichtlich interessiertes Publikum.“ (Bremer Nachrichten.)

